



Evangelische
Pfarrgemeinde A.B.
Oberwart



Wir leben Vielfalt und Inklusion. Wir verwehren uns gegen Rassismus und Ausgrenzung!

Wir setzen uns ein für ein friedliches Zusammenleben der Menschen aus verschiedenen Nationen, Kulturen, für Menschenrechte und den Dialog der Religionen.

Vielfalt und Toleranz sind für uns Christ*innen Grundprinzipien des Zusammenlebens.

Dies kommt in der Lehre Jesu Christi auch in der sogenannten „Goldenen Regel“ zum Ausdruck kommt: „Alles, was ihr wollt, dass euch die Leute tun, das tut ihnen auch! Das ist das Gesetz und die Propheten“ (Matthäus 7,12). Alle Formen von Rassismus, Diskriminierung und Menschenfeindlichkeit sind mit dem christlichen Glauben und der von Gott geforderten Ausrichtung des Lebens am Evangelium nicht vereinbar. Denn das Evangelium von Jesus Christus verkündigt die Liebe Gottes, die allen Menschen gilt. **Dieser Anspruch des Evangeliums verpflichtet uns als Christ*innen, öffentlich für die Würde und das Recht aller Menschen einzutreten.**

Die unantastbare Würde jedes Menschen hat ihren Ursprung in seiner Gottebenbildlichkeit. Nach 1. Mose 1,27 schuf Gott den Menschen nach seinem Bilde: „*Und Gott schuf den Menschen zu seinem Bilde, zum Bilde Gottes schuf er ihn; und schuf sie als Mann und Frau.*“ **Jedem Menschen kommt diese Würde als Geschenk Gottes zu** – ungeachtet des Alters, der Herkunft, des Geschlechts, der sexuellen Orientierung, des sozialen Status, der gesundheitlichen Verfassung und der Religion oder Weltanschauung.

Darum ist Rassismus mit dem christlichen Glauben unvereinbar.

Christ*innen sind in der Nachfolge Jesu Christi an Menschen in Not gewiesen. Jesus Christus macht in seiner Rede vom Weltgericht deutlich, dass alles Tun und Unterlassen nicht nur dem Menschen gilt, der des Schutzes und der Fürsorge bedarf, sondern Christus selbst betrifft: „*Ich bin ein Fremder gewesen und ihr habt mich aufgenommen. Was ihr getan habt einem von diesen meinen geringsten Brüdern und Schwestern, das habt ihr mir getan*“ (Matthäus 25,31-46, vor allem Verse 35b und 40b). **Menschenverachtung trifft Christus.**

Darum ist Rassismus mit dem christlichen Glauben unvereinbar.

Jesu Gleichnis vom Barmherzigen Samariter (Lukas 10,25-37) fordert jede Christin und jeden Christen auf, Barmherzigkeit an Opfern von Gewalt und Willkür zu üben und an konkreter Not nicht vorbeizugehen. **So gewinnt Gottes Liebe konkret Gestalt.**

Darum ist Rassismus mit dem christlichen Glauben unvereinbar.

Die Zehn Gebote eröffnen nach christlichem Verständnis einen Schutzraum für gelingendes Zusammenleben. Der in ihnen formulierte Rechtswille Gottes gilt nach 3. Mose 24,22 allen Menschen: „**Es soll ein und dasselbe Recht unter euch sein für den Fremdling wie für den Einheimischen; denn ich bin der HERR, dein Gott.**“

Darum ist Rassismus mit dem christlichen Glauben unvereinbar.